



# Gustav Stresemann

## Ein deutscher Außenpolitiker

Eine didaktische Handreichung für den Unterricht

In Kooperation erarbeitet von

Tobias Berens

und der

## 1. Biographische Recherche

Gustav Stresemann (1878–1929) – Ein deutscher Außenpolitiker

Informiere dich auf der Seite <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/2362/> über Gustav Stresemann. Verwende dafür die folgende Tabelle:



über Gustav

<b>Person</b>	
<b>Politische Ämter</b>	
<b>Motiv des politischen Engagements</b>	
<b>Formen des politischen Engagements</b>	
<b>Ergebnis des politischen Engagements</b>	
<b>Beurteilung der persönlichen Leistung</b>	
<b>Beurteilung des Angebots auf „100 Köpfe der Demokratie“</b>	

## 2. Fragen und Arbeitsaufträge

### Basisniveau

#### **M1) Rede Stresemanns**

1) Informiere dich auf folgenden Seiten über die Weimarer Republik und Gustav Stresemanns politische Positionen in den Jahren 1919 bis 1929:



– <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/2362/>



– <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/>

- 2) Ordne die Rede in den geschichtlichen Kontext ein.
- 3) Arbeite die Ziele Gustav Stresemanns heraus.
- 3a) Analysiere, welche Rolle er der Wirtschaft zuerkennt.
- 3b) Analysiere, wie Stresemann den Beitritt zum Völkerbund begründet.

#### **M2)/M3) Stresemann im Urteil der Historiker**

- 1) Informiere dich über das außenpolitische Engagement Stresemanns. Nutze hierfür das Angebot der „100 Köpfe der Demokratie“, Einträge bei „LeMO“ oder geeignete Schulbücher.
- 2) Bestimmt zwei Personen, welche die Historikerurteile vortragen. Diese beiden positionieren sich an zwei gegenüberliegenden Punkten. Der Rest positioniert sich genau in der Mitte zwischen den beiden Vortragenden. Tragt anschließend in verteilten Rollen die Urteile der Historiker als Reden vor. Während des Vortrages positioniert ihr euch immer wieder in die Richtung, die euer Urteil wiedergibt. Begründet abschließend euer Verhalten und eure Abschlusspositionierung.

#### **M4) Ein Nobelpreis für Gustav Stresemann**

Gustav Stresemann erhielt 1926 den Friedensnobelpreis (**M4**).

- 1) Informiere dich zunächst auf der Seite „100 Köpfe der Demokratie“ über Gustav Stresemanns Verdienste für den europäischen Frieden.
- 2) Sammle auf dieser Grundlage zusammen mit einem Partner Argumente, die für und die gegen die Verleihung des Friedensnobelpreises sprechen.
- 3a) Gehe mit zwei weiteren Personen zusammen. Gestaltet ein Gutachten für das Nobelpreiskomitee 1926. Haltet in dem Gutachten fest, welche Argumente für eine Verleihung des Friedensnobelpreises an Gustav Stresemann sprechen und welche dagegen. Formuliert eine abschließende Empfehlung. Das Quiz und die biographische Auswertung der Seite „100 Köpfe der Demokratie – Gustav Stresemann“ können euch dabei helfen.
- 3b) Schlüpft in die Rolle Gustav Stresemanns und gestaltet gemeinsam eine Dankesrede vor der Nobelpreiskommission, in der ihr versucht, die Argumente gegen die Verleihung zu entkräften und die Argumente für die Verleihung besonders zu betonen.

## Erhöhtes Niveau

### **M1) Rede Stresemanns**

- 1) Analysieren Sie die Rede Gustav Stresemanns. Gehen Sie dabei auf Ziele und Methoden seiner Außenpolitik ein. Das Quiz und die biographische Auswertung der Seite „100 Köpfe der Demokratie“ können Ihnen dabei helfen.
- 2) Erörtern Sie die Aussage, Gustav Stresemanns Außenpolitik stellte eine „ökonomische Variante deutscher Machtpolitik“ dar.

### **M2)/M3) Stresemann im Urteil der Historiker**

- 1) Informieren Sie sich über außenpolitische Errungenschaften Stresemanns auf der Seite „100 Köpfe der Demokratie“, anderen Internetseiten oder Ihrem Schulbuch.
- 2a) Analysieren Sie das Urteil Schulzes (**M2**).
- 2b) Analysieren Sie das Urteil Winklers (**M3**).
- 2c) Vergleichen Sie die beiden Urteile mit Ihren Recherchen aus 1).
- 3) Gestalten Sie ein Gutachten für das Nobelpreiskomitee 1926. Halten Sie in dem Gutachten fest, welche Argumente für eine Verleihung des Friedensnobelpreises an Gustav Stresemann sprechen und welche dagegen. Formulieren Sie eine abschließende Empfehlung.
- 4) Diskutieren Sie, ob Stresemann unter heutigen Gesichtspunkten, Wertvorstellungen und Kenntnissen noch den Friedensnobelpreis verliehen bekäme.
- 5) Informieren Sie sich, inwieweit auch heute ökonomische Mittel zur Durchsetzung außenpolitischer Interessen dienen und finden Sie dazu zwei Beispiele.

### **M5) Wahlplakat der Deutschen Volkspartei (1930)**

- 1) Gehen Sie zu dritt zusammen und legen Sie eine Liste mit den verschiedenen Elementen an, die auf dem Plakat abgebildet sind sowie von deren Bedeutung.
- 2) Analysieren Sie die Rede Stresemanns (**M1**) im Hinblick auf die Elemente, die Sie in Ihrer Liste aufgeführt haben.
- 3) Analysieren Sie das Wahlplakat. Achten Sie vor allem auf die Blickrichtung Stresemanns. Begründen Sie, warum die Deutsche Volkspartei 1930 mit Gustav Stresemann warb.

### 3. Digitale Auswertung

Überprüfe, ob folgende Aussagen in der Rede Stresemanns (**M1**) oder im Eintrag „Gustav Stresemann“ auf der Seite „100 Köpfe der Demokratie“ vorkommen.

Aussagen	Ja, das meint Stresemann.	Nein, das meint Stresemann nicht.	Beleg (Zitat mit Zeilenangaben)	Das wird von Stresemann nicht angesprochen.
Deutschland soll wieder europäische Großmacht werden.				
Die außenpolitischen Ziele sollen militärisch erreicht werden.				
Deutschland soll dem Völkerbund beitreten.				
Die Aussöhnung mit Frankreich und Italien hat oberste Priorität.				

Überprüfe, ob folgende Aussagen in den Historikerurteilen (M2/M3) oder im Eintrag „Gustav Stresemann“ auf der Seite „100 Köpfe der Demokratie“ vorkommen.

Aussagen	Ja, das meint Schulze.	Ja, das meint Winkler.	Beleg (Zitat mit Zeilenangaben)	Nein, das kommt in den beiden Urteilen nicht vor.
Stresemann möchte, dass Deutschland in den Völkerbund aufgenommen wird, um den Frieden zu sichern.				
Stresemann hat den Friedensnobelpreis zu Recht erhalten.				
Stresemanns Ziel war es, Deutschland wieder zu einer Großmacht zu machen.				
Stresemann wollte die Aussöhnung mit Frankreich.				
Stresemann hat sich nie zu einem Vernunftrepublikaner gewandelt.				
Stresemann stand der Weimarer Republik anfänglich ablehnend gegenüber.				

#### 4. Schriftliche Quellen

##### **M1) Aus einer Rede Gustav Stresemanns vor der „Arbeitsgemeinschaft deutscher Landsmannschaften in Groß-Berlin“ am 14. Dezember 1925**

„Das Hauptmittel [der Außenpolitik] ist die materielle Macht, Armee und Flotte. Dass wir sie nicht besitzen, ist Ihnen bekannt [...]. Eine [...] Frage für die deutsche Außenpolitik ist die, ob Deutschland noch irgendwo eine Großmacht wäre und als Großmacht sich wieder in das Konzert der Mächte einschalten könnte, und diese einzige große Waffe unserer Außenpolitik sehe ich in unserer wirtschaftlichen Stellung [...]. Ich glaube, man wird am weitesten kommen, wenn man irgendein Verhältnis zu anderen Nationen auf gleich laufende Interessen aufbaut. An unserer Produktion haben die anderen kein Interesse; aber sie haben ein Interesse daran, dass die aus den Fugen geratene Weltwirtschaft [...] wieder in Ordnung kommt; und sie glauben nicht daran, dass sie wieder in Ordnung kommt, wenn Deutschland in den Abgrund hineingezogen wird. [...] Meine Herren, das waren Gesichtspunkte, die uns veranlassen mussten, an uns die Frage zu richten, ob es nicht für uns möglich sei, politische Fragen auf wirtschaftlichem Wege zu lösen und unter dem Gedanken dieser unserer Machtstellung zu versuchen, den Dingen seit Versailles eine andere Wendung zu geben. [...] Was bedeuten im Sinne der Regierung der Vertrag von Locarno und die angebahnte Verständigung? [...] Der wirtschaftlichen Verständigung musste eine politische Verständigung folgen. [...] Gewiss bedeutet der Verzicht auf Krieg auch den Verzicht, auf kriegerischem Wege Elsass-Lothringen wiederzugewinnen. Meine Herren, einen anderen Weg sehe ich aber auch nicht. [...]

5

10

15

20

25

30

Meine Herren, ich denke auch in Bezug auf die Ostfragen [...] nicht an kriegerische Auseinandersetzungen. Was ich mir aber vorstelle, ist das, dass, wenn einmal Verhältnisse entstehen, die den europäischen Frieden oder die wirtschaftliche Konsolidierung Europas durch die Entwicklung im Osten bedroht erscheinen lassen, [...] dass dann Deutschland auch die Möglichkeit haben kann, mit seinen Forderungen Erfolge zu erzielen, wenn es sich vorher mit den ganzen Weltmächten, die darüber zu entscheiden haben, politisch auf einen freundschaftlichen Verständigungsfuß und auf eine wirtschaftliche Interessengemeinschaft auf der anderen Seite gestellt hat. [...] Das ist meiner Meinung nach die einzig praktische Politik. [...] Meine Herren, die Politik, die wir inauguriert haben, hat uns mindestens immer als eine Politik der Sicherung des deutschen Rheinlands gegen die Fortsetzung der französischen Rheinpolitik vor Augen gestanden, und da wir es nicht mit den Waffen schützen können, mussten wir es durch Verträge schützen. [...] Nun aber ein Wort über die Inkraftsetzung und über den Völkerbund. Auch hier bekämpfen wir Deutschen uns prinzipiell wie immer. Bist du für den Völkerbund oder gegen ihn? Das ist eine ganz falsche Fragestellung. Man muss vielmehr fragen: ist es besser für Deutschland, draußen zu bleiben oder hineinzugehen? Der Völkerbund ist mir absolut nicht sympathisch. Seine Entstehung war gegen uns gerichtet. Seine Handlungen waren gegen uns. [...] Wir hätten vom eigenen Standpunkt keine Veranlassung, große Sympathien mit ihm zu haben. Aber ich frage mich auch hier: nicht ob mir die Menschen sympathisch sind oder nicht, sondern: nutzt oder schadet es? Da sehe ich die Dinge folgendermaßen: alles, was das deutsche Volk auf dem Herzen hat, gerade an den noch ungelösten Fragen aus dem Weltkrieg, kann es nirgends besser anbringen als dort.“

[Quelle: Akten zur deutschen auswärtigen Politik 1918–1945. Serie B: 1925–1933, Bd. 1.1, Göttingen 1966, S. 728–751 (aktualisierte Rechtschreibung).]

## M2) Der Historiker Hagen Schulze über Gustav Stresemann (1983)

„Das erste große Ziel deutscher Außenpolitik verstand sich fast von selbst: die Revision von Versailles. [...] Im Osten dagegen strebte er [Stresemann] ganz unverhohlen die Rückgabe Danzigs, des Korridors und Oberschlesiens an. Eine vertragliche Festschreibung der deutschen Ostgrenzen kam deshalb für ihn nie in Betracht; Stresemann mühte sich vielmehr, Frankreich und Polen zu entzweien [...]. Vor allem, um die Frage  
5 der deutschen Ostgrenze offenzuhalten, strebte Stresemann die Mitgliedschaft Deutschlands im Völkerbund an [...]. [I]hm ging es letztlich um die Beseitigung des internationalen Systems der Pariser Vorortverträge von 1919 und um die Rückkehr zu einem europäischen Gleichgewicht, in dem Deutschland wie zur Bismarck-Zeit schon aufgrund seiner hohen Bevölkerungszahl und seiner wirtschaftlichen Überlegenheit die erste Geige spielen sollte. Stresemann, das war Bismarck redivivus<sup>1</sup>, konservativ bis in die  
10 Fingerspitzen, der eine an den Grenzen des politischen Möglichen orientierte aufgeklärte Machtpolitik betrieb. Es war derselbe Stresemann, der 1914 Gebiete von Calais bis Petersburg annektieren wollte, der 1919 die Dolchstoßlegende gepredigt und sich der Annahme des Versailler Vertrages wie der Weimarer Reichsverfassung widersetzt hatte, und der nun daranging, mit den westlichen Alliierten den Ausgleich zu suchen – ‚Entspannungspolitik‘ zu betreiben, würde man heute sagen – , der mit aller Macht in den  
15 Völkerbund drängte, der den Friedensnobelpreis erhalten und der Nachwelt als großer Europäer erscheinen sollte. Doch in Wirklichkeit hat eine Wandlung vom nationalistischen Saulus zum pan-europäischen Paulus nie stattgefunden.“

[Quelle: Hagen Schulze: Weimar. Deutschland 1917–1933. Berlin 1983, S. 272f.]

---

<sup>1</sup> Bismarck redivivus = hier: der wiedererstandene Geist Bismarcks.

### M3) Der Historiker Heinrich August Winkler über Gustav Stresemann (2011)

„Deutschlands Beitritt zum Völkerbund war der Höhepunkt der ‚Ära Stresemann‘. Der Mann, der im Ersten Weltkrieg ein glühender Annexionist<sup>1</sup> gewesen war, der sich noch während des Kapp-Lüttwitz-Putsches als opportunistischer Taktiker hervorgetan hatte, war in der Folgezeit zum ‚Vernunftsrepublikaner‘ und zum Staatsmann gereift. Als Reichskanzler im Krisenherbst 1923 trug er mehr als jeder andere dazu bei, daß die

5 Einheit des Reiches und die Staatsform der demokratischen Republik bewahrt wurden. Als Außenminister war er der Vorkämpfer einer Politik der friedlichen Verständigung mit dem Westen. Dem östlichen Nachbarn Polen gegenüber freilich trat Stresemann nicht weniger ‚national‘ auf als die meisten deutschen Politiker von rechts bis links. Der Außenminister der Jahre 1923 bis 1929 war ein aufgeklärter Vertreter deutscher Großmachtpolitik *und* der Anwalt eines engeren Zusammenschlusses der europäischen Staaten.

10 Er konnte beides sein, weil sich aus seiner Sicht diese Ziele gar nicht widersprachen. Die internationale Öffentlichkeit zollte ihm wie keinem anderen deutschen Politiker der Nachkriegszeit Respekt: Am 10. Dezember 1926 wurden er und sein französischer Kollege Aristide Briand in Oslo mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. [...]

Um seine Außenpolitik nach ‚rechts‘ hin abzusichern, war Stresemann mitunter nationalistischer

15 aufgetreten, als es seinen Auffassungen entsprach. Doch er hielt daran fest, dass die erstrebte Revision von Versailles keinen Krieg rechtfertigte.“

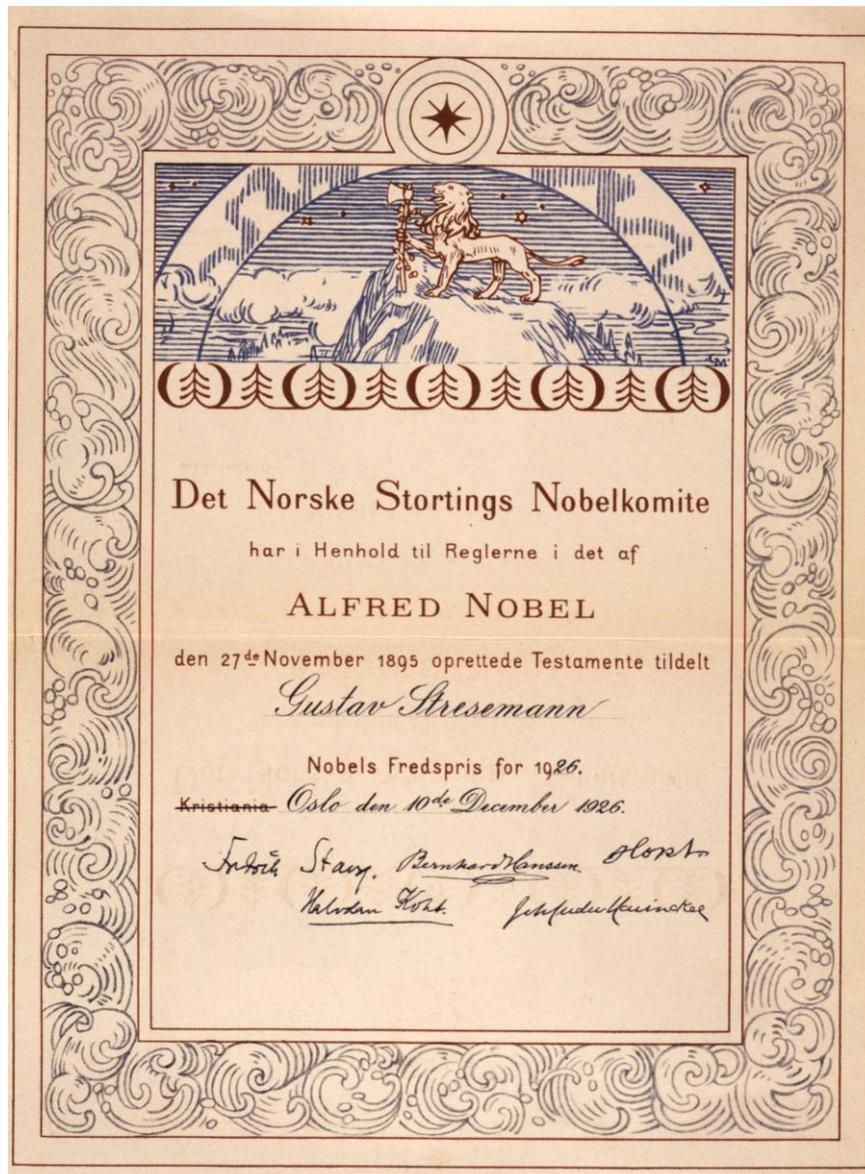
[Quelle: Heinrich August Winkler: Geschichte des Westens. Die Zeit der Weltkriege 1914–1945, München 2011, S. 495–504 (Herv. i. O.).]

---

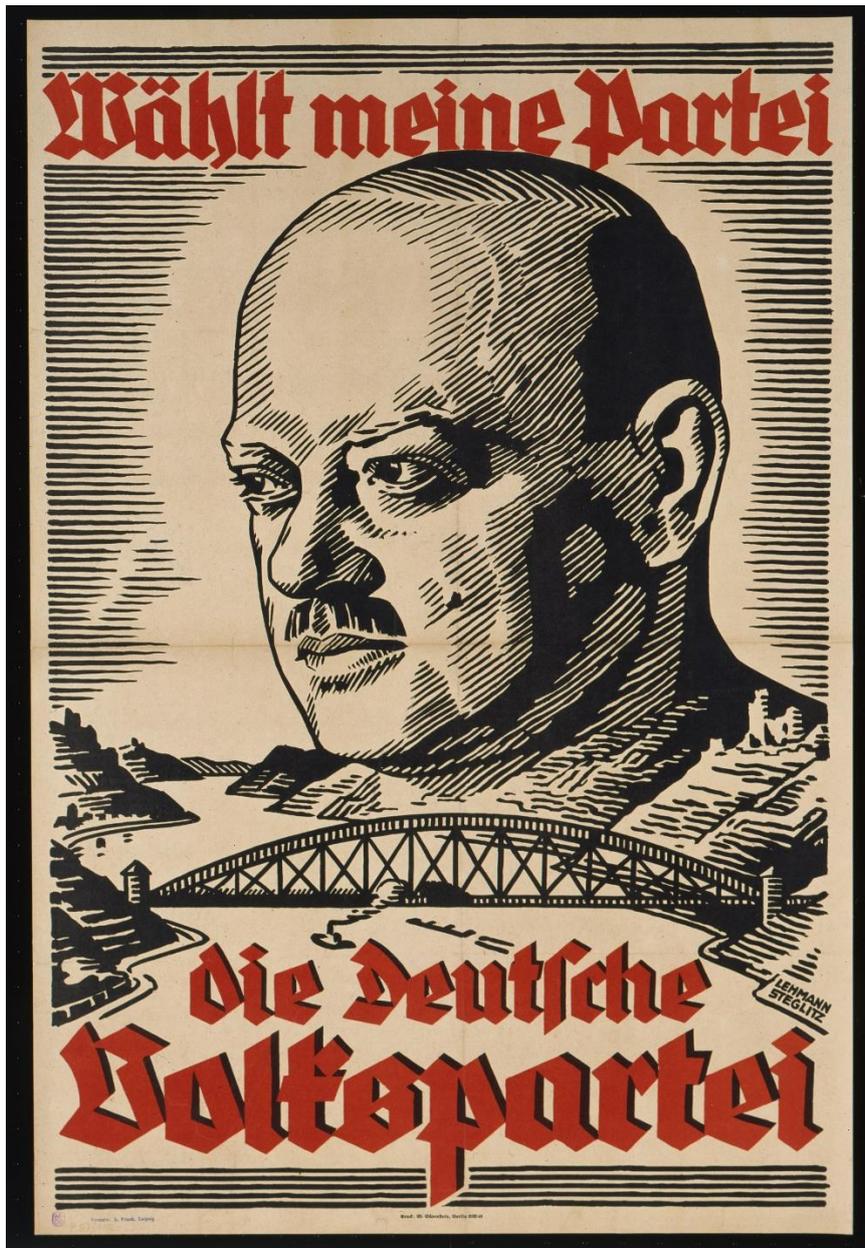
<sup>1</sup> Annexionist = Befürworter von Gebietseroberungen.

## 5. Visuelle Quellen

### M4) Verleihungsurkunde des Friedensnobelpreises an Gustav Stresemann vom 10. Dezember 1926



[Quelle: picture-alliance / akg-images / akg-images]



[Quelle: bpk/Deutsches Historisches Museum/Arne Psille]

## 6. Digitales Quiz

### Testet in einem Kahoot-Wettstreit euer Wissen über Gustav Stresemann!

1. Spielt in der Gruppe. Ernennet eine Person zur Spielleiterin oder zum Spielleiter. Diese ruft das Kahoot-Quiz über den Link oder QR-Code auf und moderiert das Spiel.

<https://play.kahoot.it/v2/?quizId=6fcc4539-cc1d-472d-a623-2faf2e26743c>



2. Spielt in der Klasse. Ruft das Quiz über den Link oder den QR-Code auf. Die Spiel-PIN erhaltet Ihr von der Lehrkraft, die den Wettstreit anleitet.

<https://kahoot.it/>

